

Amtsblatt für den Landkreis Dahme-Spreewald



14. Jahrgang

Lübben (Spreewald), den 24.01.2007

Nummer 3

INHALTSVERZEICHNIS

s. 1 Öffentliche Bekanntmachungen

- Anhörung zum Zeitplan und zum Arbeitsprogramm zur Erstellung von Bewirtschaftungsplänen für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder
- Ausschreibung

Nichtöffentliche Mitteilungen

- Friedrich-Schiller-Gymnasium ist sportlichste Schule im Land Brandenburg

s. 2 - Auftakt zum neuen Jahr

- Internationale Bestenreihe
- Unternehmerin des Landes Brandenburg 2007
- Doppik-Start für Kreishaushalt
- Anträge für Elterngeld
- Spreewald-Marathon
- Pylon für Brücke in Dolgenbrodt

Öffentliche Bekanntmachungen

Anhörungen zum Zeitplan und zum Arbeitsprogramm zur Erstellung von Bewirtschaftungsplänen für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder

Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg vom 5. Dezember 2006

Die Wasserrahmenrichtlinie der EU - „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ - stellt Umweltziele für die Oberflächengewässer und das Grundwasser in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf. Zur rechtlichen Umsetzung dieser Richtlinie in Deutschland dienen das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG) sowie die Wassergesetze der Länder, im Land Brandenburg das Brandenburgische Wassergesetz (BbgWG). Um die Umweltziele der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, sind bis zum 22. Dezember 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die in § 1b des WHG genannten Flussgebietseinheiten aufzustellen. Brandenburg gehört zu den beiden internationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder.

Nach § 26 Absatz 2 BbgWG sind spätestens drei Jahre vor der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne ein Zeitplan und ein Arbeitsprogramm für die Erstellung der Bewirtschaftungspläne zu veröffentlichen, zu denen die Öffentlichkeit Stellung nehmen kann.

Zum folgenden Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder können Verbände, Vereine, Körperschaften, Firmen, sonstige Einrichtungen und jede/jeder Interessierte bis zum 22. Juni 2007 schriftlich Stellung nehmen.

Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Aufstellung der Bewirtschaftungspläne in den Flussgebietseinheiten Elbe und Oder

Endermin	Inhalt
Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Erstellung der Bewirtschaftungspläne	
22.12.2006	Beginn der Anhörung zum Zeitplan und zum Arbeitsprogramm
22.06.2007	Ende der Anhörung zum Zeitplan und zum Arbeitsprogramm
15.09.2007	Auswertung von Stellungnahmen
15.10.2007	Bekanntmachung der Endfassung der Zeitpläne und Arbeitsprogramme
Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen	
22.12.2007	Beginn der Anhörung zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder
22.06.2008	Ende der Anhörung zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder
01.09.2008	Auswertung von Stellungnahmen
15.10.2008	Bekanntmachung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebietseinheiten Elbe und Oder

Aufstellen der Bewirtschaftungspläne

15.11.2008	Beschluss der Bewirtschaftungsplanentwürfe für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder
22.12.2008	Beginn der Anhörung zu den Bewirtschaftungsplanentwürfen
22.06.2009	Ende der Anhörung zu den Bewirtschaftungsplanentwürfen
01.09.2009	Auswertung von Stellungnahmen
01.10.2009	Fertigstellung der B-Teile der Bewirtschaftungspläne (deutsche Teile der Flussgebietseinheiten)
01.11.2009	Fertigstellung der A-Teile der Bewirtschaftungspläne (internationale Teile der Flussgebietseinheiten)
22.12.2009	Veröffentlichung der Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder
22.03.2010	Übersendung der Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Elbe und Oder an die EU-Kommission

Stellungnahmen können schriftlich gerichtet werden an das

Landesumweltamt Brandenburg, Referat Ö4

Groß Glienicke, Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam sowie an das

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz Referat 62, Lindenstraße 34a, 14467 Potsdam

oder per E-Mail an die Adresse zeitplanwrrl@mluv.brandenburg.de. Zur persönlichen Einsichtnahme liegen Zeitplan und Arbeitsprogramm vom 22. Dezember 2006 bis zum 22. Juni 2007 aus im

Landesumweltamt Brandenburg

Groß Glienicke, Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam

Haus 4, Zimmer 027, Tel.: 033201 / 442-0 werktags 9 - 15 Uhr oder nach telefonischer Absprache sowie im

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz Lindenstraße 34a, 14467 Potsdam, Zimmer 143 B

Tel.: 0331 / 866 7212, werktags 9 bis 15 Uhr oder nach telefonischer Absprache.

Im Internet ist das Dokument unter <http://www.mluv.brandenburg.de/info/wrrl> zugänglich.

Den unteren Wasserbehörden in den Landkreisen sowie den Städten, Ämtern und Gemeinden werden Zeitplan und Arbeitsprogramm ebenfalls mit der Bitte um Bekanntmachung und Auslegung zugestellt, um auch dort für die Öffentlichkeit die Möglichkeit der Information zu schaffen.

Die internationale Flussgebietseinheit Elbe erstreckt sich mit Deutschland, der Tschechischen Republik, Polen und Österreich auf vier Staaten. Zum deutschen Teil des Elbeinzugsgebietes gehören zehn Bundesländer. Die staatenübergreifende Planung erfolgt unter dem Dach der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE). Für den deutschen Teil des Einzugsgebietes ist die Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) als länderübergreifende Gemeinschaft zuständig. Stellungnahmen zu länderübergreifenden oder internationalen Fragen können auch gegenüber der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (Otto-von-Guericke-Straße 5, 39104 Magdeburg; E-Mail: info@fgg-elbe.de) beziehungsweise gegenüber der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (Fürstenwallstraße 20, 39104 Magdeburg; E-Mail: IKSE.MKOL@t-online.de) abgegeben werden.

Die internationale Flussgebietseinheit Oder erstreckt sich mit Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen auf drei Staaten. Zum deutschen Teil des Oderinzugsgebietes gehören drei Bundesländer. Die staatenübergreifende Planung erfolgt unter dem Dach der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (IKSO). Für den deutschen Teil des Einzugsgebietes sind die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Freistaat Sachsen zuständig. Stellungnahmen zu länderübergreifenden oder internationalen Fragen können auch gegenüber den jeweils zuständigen Stellen der beiden anderen Bundesländer beziehungsweise gegenüber der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder (ul. M. Curie - Skłodowskiej 1, 50-381 Wrocław, Republik Polen; E-Mail: sekretariat@mkoo.pl) abgegeben werden.

Im Internet sind Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie der EU bereitgestellt unter den Adressen

der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE): <http://www.ikse.de>,

der Flussgebietsgemeinschaft Elbe: <http://www.fgg-elbe.de>,

der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder: www.mkoo.pl,

des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: <http://www.bmu.de/gewasserschutz>,

des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg <http://www.mluv.brandenburg.de/info/wrrl>.

Ausschreibung des LDS

Dezernat für Planung, Bauwesen und Umwelt / Umweltamt

Stelle: Sachbearbeiter für Wasserrechtsverfahren Flughafen, Trinkwasser, Landschaftswasserhaushalt

Zeitraum: Besetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt / Stelle ist befristet bis 2011

Arbeitszeit: 36 Stunden / Woche

Arbeitsort: Lübben

Entgelt: Entgeltgruppe 10 TVöD

Arbeitsaufgaben:

erteilung, Überwachung und Aufhebung von Erlaubnissen für Gewässerbenutzungen beim Ausbau des Flughafens Schönefeld

- Erteilung von Wasserrechtlicher Erlaubnisse für die Benutzungen des Oberflächenwassers und des Grundwassers im Bereich des Flughafens Schönefeld einschließlich der Prüfung der technischen Anlagen und der Auswirkungen auf die Umwelt

- Abnahme der Anlagen, die im Zusammenhang mit einer wasserrechtlichen Erlaubnis errichtet wurden
- Anordnungen zur Anpassung an die Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes und des Brandenburgischen Wassergesetzes (u.a. Festsetzung neuer Grenzwerte, technischer Varianten usw.)
- Auswertung von Beprobungsergebnissen bei Grenzwertüberschreitungen und Erarbeitung von Lösungs- / Sanierungsvorschlägen
- Beurteilung des hydrologischen Gewässermonitorings und Ableitung von Maßnahmen

Überwachung der öffentlichen Trinkwasserversorgung
• Verfahren zur Neufestsetzung, Änderung und Aufhebung von Trinkwasserschutzzonen

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landkreis Dahme-Spreewald,
Pressestelle
verantwortlich: Heidrun Schaaß
Reutergasse 12, 15907 Lübben (Spreewald),
Telefon: 03546/201008,
Telefax: 03546/201009

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Aufgabenhöhe:
62.000 Exemplare

Gesamtherstellung:
ELRO-Verlagsgesellschaft mbH
Karl-Liebknecht-Straße 8,
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375 / 23 31 44, Fax: 03375 / 24 25 22

verantwortlich: Sabine Pohl
Vertrieb: KaWe Kurier / Wochenkurier
Das Amtsblatt ist am Sitz der Kreisverwaltung in 15907 Lübben, Reutergasse 12 in der Pressestelle und in der Außenstelle Beethovenweg 14a/b erhältlich. Es liegt ebenfalls zur Einsicht in allen Ämtern und amtsfreien Gemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald und in der Verwaltungsstelle in Königs Wusterhausen aus. Das Amtsblatt kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement vom Landkreis bezogen werden.

- Anordnung und Auswertung von Rohwasser- u. Vorfeldmessstellenuntersuchungen
- Entscheidungen und Anordnungen auf Grund der Schutzgebietverordnung
- Landschaftswasserhaushalt (LWH)
- Fachliche Beratung der Vorhabenträger
- Prüfung der Projekte unter Beachtung der nachhaltigen Beeinflussung des LWH
- Erteilung der wasserrechtlichen Zulassungen / Überwachung der Ausführung, Durchführung und Einhaltung der wasserrechtlichen Forderungen

Anforderungen an alle Stellenbewerber:

- Diplomingenieur für Wasserwirtschaft oder vergleichbarer / gleichwertiger Abschluss
- Organisations-, Planungs- und Kooperationsfähigkeiten
- fachspezifisches Verwaltungs- und Rechtswissen insbesondere in den Bereichen Grundwasser, Oberflächengewässer, Siedlungswasserwirtschaft, Trinkwasserschutzzonen
- Fähigkeiten im Umgang mit moderner Kommunikationstechnik und Bürosoftware
- Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen, sicheres und gewandtes Auftreten
- gute schriftliche und mündliche Ausdrucksmittel
- Fähigkeit und Bereitschaft zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln und Teamarbeit
- Führerschein (Pkw) sowie Bereitschaft zur dienstlichen Nutzung eines eigenen Fahrzeuges

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Der Landkreis Dahme-Spreewald fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir begrüßen deshalb Bewerbungen von Frauen und Männern, unabhängig von deren Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen bis zum **05. Februar 2007** an folgende Adresse:

**Landkreis Dahme-Spreewald
Personalamt, 15907 Lübben Reutergasse 12**

Es wird gebeten, keine Originalunterlagen einzubringen. Aus Kostengründen werden übersandte Unterlagen nicht zurückgeschickt - eine Rücksendung erfolgt nur, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist. Es erfolgt keine schriftliche Eingangsbestätigung der Bewerbungen. Nach einer Vorauswahl werden die in Frage kommenden Bewerber schriftlich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Bewerber, die nicht berücksichtigt werden, erhalten umgehend eine schriftliche Absage.

Nichtöffentliche Mitteilungen

Friedrich-Schiller-Gymnasium ist „sportlichste Schule“ im Land Brandenburg

Bildungsminister Holger Rupperecht hat am 12. Januar 2007 das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Königs Wusterhausen als „sportlichste Schule im Land Brandenburg 2006“ ausgezeichnet und einen symbolischen Scheck in Höhe von 2.500,- Euro für sportliche Aktivitäten sowie eine Ehrenurkunde übergeben.



Bildungsminister Holger Rupperecht (Mitte) besucht das Friedrich-Schiller-Gymnasium, Foto: Schaaß

In einem Kurzprogramm haben die Schülerinnen und Schüler in der neuen Schulsporthalle beeindruckend ihr Können in verschiedenen Sportarten präsentiert.

Im jährlich stattfindenden Wettbewerb des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport überzeugte das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Königs Wusterhausen die Jury unter anderem mit einem breit gefächerten schulsportlichen Angebot. Es reicht von Leichtathletik, Geräteturnen, Judo über Inline-Skating, Basketball, Volleyball, Schwimmen bis hin zu Gymnastik-Tanz, Rudern, Tischtennis und Badminton. Zudem wird jedes Jahr ein Schulsportfest ausgerichtet, bei dem die sportlichsten Klassen gekürt werden. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 organisieren darüber hinaus jedes Jahr den Schillerlauf in Königs Wusterhausen sowie die Turn- und Gymnastikshow. Ein weiterer Pluspunkt: Die Schule arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit ortsansässigen Vereinen wie der WSG 81 und dem Hockeyverein Königs Wusterhausen zusammen. Die Auszeichnung „Sportlichste Schule im Land Brandenburg“ gibt es seit dem Jahr 2000.

Auftakt zum neuen Jahr

Am Jahresbeginn gehörte der Neujahrsempfang des Landrates wieder zu den gesellschaftlichen Höhepunkten im Landkreis.



Landrat Martin Wille begrüßte am 12. Januar 2007 über 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft, von Vereinen und Verbänden auf dem traditionellen Neujahrsempfang im Forum des Technologie- und Gründerzentrums in Wildau.

Foto: Schaaf

Zu den Gästen gehörten die Landesminister Johanna Wanka und Dietmar Woidtke, SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Günter Baaske, Landtags- und Kreistagsabgeordnete, Bürgermeister, Unternehmer, Medienvertreter und eine Delegation aus dem polnischen Partnerkreis Wolsztyn mit Landrat Ryszard Kurp an der Spitze. Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Danckert traf aus Termingründen etwas später ein.

Wie üblich blickte Martin Wille auf das vergangene Jahr zurück. „So übel war das Jahr 2006 nicht“, meinte er. Der Wirtschaftsaufschwung mit 2,5 % habe auch den Landkreis Dahme-Spreewald erreicht. Das sehe man zum Beispiel daran, dass es mehr Gewerbeanmeldungen- als Abmeldungen gebe und die Gewerbesteuer sprudelt. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahreswechsel bei 11,5 %, besser als im Vorjahr. Herausragend für die wirtschaftliche Dynamik war die Entscheidung für den Bau des Flughafens Berlin Brandenburg International, schätzte Wille ein. Der erste Spatenstich für den BBI habe einen Wirtschaftsmotor und eine Jobmaschine ins Rollen gebracht. Der Kreis sei aber auch nicht untätig gewesen, betonte der Landrat. Kreisstraßen wurden erneuert, das Radwegnetz um 32 Km erweitert und über 2000 Baugenehmigungen erteilt. Die Bildung habe oberste Priorität. Allein 5,6 Mio Euro flossen in die Sanierung und den Neubau von Schullehrerwohnungen. Mit Freude wies er darauf hin, dass die Fachhochschule in Wildau die erfolgreichste in Brandenburg sei.

Dank der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung sei es gelungen für 460 Langzeitarbeitslose einen Job zu finden. Wille verschwieг allerdings auch nicht, dass die Anzahl der Hartz-IV Empfänger um 8,7 % anstieg. Im Tourismus könne man Stabilität erkennen und in der Kultur gehörten die Rohkunstbau-Ausstellung in GroßLeuthen und die Aquamediale zu den überregionalen Highlights. Zu den sportlichen Höhepunkten zählte der Landrat den Aufstieg der Netzshoppers Königs Wusterhausen in die 1. Volleyball-Bundesliga. „Was aber den Stadtältern von Königs Wusterhausen auch Nachfolgeprobleme wegen einer adäquaten Spielstätte bereitet“, räumte Wille ein.

Im Ausblick auf das Jahr 2007 setzte er den Schwerpunkt auf die weiteren Bauarbeiten am BBI. Impulse für den Tourismus erwarte man durch den komplexen Aus- und Umbau bei Tropical Islands. Die Bauarbeiten an den beiden Klinikstandorten in Lübben und Königs Wusterhausen werden in diesem Jahr beendet und das A10-Center in Wildau soll durch Modernisierungsmaßnahmen an Attraktivität gewinnen.

Wille freut sich auf die großen Kulturevents wie das Paul-Gerhardt-Jahr in Lübben und Mittenwalde, die Aquamediale 3, das Mühlenfest in Straupitz oder die 700-Jahr-Feier in Bestensee. Sie würden viele Besucher in den Kreis locken.

Er erinnerte daran, dass er zum Neujahrsempfang 2006 „Optimismus“ als Wort des Jahres ausgerufen hatte. „Jetzt müssen wir die Stimmung und das Tempo halten“, sagte er. Ziel sei es, die Lebensqualität im Landkreis weiter



Der polnische Landrat Ryszard Kurp (links) bedankte sich bei Landrat Martin Wille für die gute Zusammenarbeit

Foto: Schaaf

zu verbessern. Daher stehe die Arbeit in diesem Jahr unter dem Motto „Wir leben gern im Landkreis Dahme-Spreewald“, so der Landrat.

Landwirtschaftsminister Dietmar Woidke unterstrich, dass 2007 eine neue EU-Förderperiode beginne. Fördermöglichkeiten gebe es vor allem im Tourismus und für erneuerbare Energien.

Wie immer war der Neujahrsempfang eine willkommene Gelegenheit für Gespräche und Kontakte.

Die Kammervirtuosin der Komischen Oper sorgten für stimmungsvolle Klänge. Der Schulzendorfer Künstler Peter Hecht zeigte tierisch originelle Skulpturen. Die Getränke kamen aus der heimischen Schlossbrauerei Fürstlich Drehna und das Buffet richtete die Wildauer Firma Kommandat-Herbst an.

Zwei Brandenburger „Super-Azubis“ bei der 1. nationalen Bestenehrung



Auch Landrat Martin Wille (Mitte) gratulierte den „Super-Azubis“

Zwei der 37 Absolventen, die im Oktober bei der IHK-Bestenfeier in Cottbus geehrt wurden, waren am 11. Dezember zu Gast bei der ersten nationalen Bestenehrung in Berlin-Tempelhof. Steffi Fröderking, Luftverkehrskaufrau, die ihre Prüfung mit 99 Punkten abgeschlossen hat, und Mareike Scholz, Tierpflegerin mit dem Prüfungsergebnis von 98 Punkten, waren die „Super-Azubis“, die mit ihrem Ergebnis zur DIHK-Veranstaltung „Azubis 2006 – Unsere Besten“ eingeladen wurden. Mit der Veranstaltung möchte die Organisation der Industrie- und Handelskammern die Ausbildung als Einstieg in einen „Karriereweg Berufliche Bildung“ fest im öffentlichen Bewusstsein verankern und den Abschluss in einem IHK-Beruf zur geschätzten Marke machen. Viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik hat bei nationalen Bestenehrung die Leistungen der Azubis und gleichzeitig die Anstrengungen der Wirtschaft rund um den Ausbildungsplatz gewürdigt. Hochrangige Gratulanten waren Bundeskanzlerin Angela Merkel und DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun; durch die Veranstaltung führte die TV-Moderatorin Barbara Schöneberger. Finanziell unterstützt wurde die nationale Bestenehrung unter anderem von Vattenfall, der Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH und der LMBV.

Helfen Sie mit, die „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2007“ zu finden

Das Ministerium für Wirtschaft und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie starten am 04.12.2006 den Wettbewerb „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2007“. Die Preisverleihung findet im Rahmen des 6. Unternehmerinnen- und Gründerinnentages am 31. März 2007 in Potsdam statt.

„Nahezu ein Drittel der brandenburgischen Unternehmen wird von Frauen geführt. Unternehmerinnen leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Diese Frauen wollen wir unterstützen und stärken“, erklärten Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns und Arbeitsministerin Dagmar Ziegler.

Gesucht werden Brandenburger Unternehmerinnen, die sich um die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie um die Entwicklung des Unternehmens verdient gemacht haben. Wesentliche Kriterien für die Preisvergabe sind besondere Serviceangebote und Kundennähe sowie herausragendes Engagement in der Region. Unternehmen und Institutionen wie Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Mittelstandsverbände und -initiativen, Kreis- und Stadtverwaltungen, Banken sowie alle Brandenburgerinnen und Brandenburger sind aufgerufen, erfolgreiche Inhaberinnen eines Brandenburger Unternehmens für den Preis vorzuschlagen. Auch Eigenbewerbungen sind möglich.

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2007. Das Vorhaben wird aus EU-Mitteln gefördert.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen können im Internet unter www.undernehmerinnentag.brandenburg.de abgerufen werden sowie über die Hotline 030 44 03 87 14.

Kontakt:

Servicebüro Unternehmerinnen- und Gründerinnentag des Landes Brandenburg, Torstraße 49, 10119 Berlin, info@undernehmerinnentag.brandenburg.de

Doppik-Start für Kreishaushalt

Der Landkreis Dahme-Spreewald stellt mit Jahresbeginn seine Haushaltswirtschaft auf das neue „doppische Haushaltsrecht“ um und löst damit das althergebrachte kameralistische Haushaltsrecht ab

Der Wechsel in das Jahr 2007 zeichnet sich durch eine Reihe von Besonderheiten aus. In der Kreisverwaltung des Landkreises Dahme-Spreewald fällt insbesondere der finanzielle Start in das neue Haushaltsjahr aus dem bisher gewohnten Rahmen. Denn im Vergleich zu allen anderen brandenburgischen Landkreisen wird ab dem 08.01.2007 das Rechnungswesen erstmals nicht nach den Regeln der Kameralistik, sondern nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung – der Doppik – geführt

„Diese neue Haushaltssystematik wird uns so in die Lage versetzen, zukünftig festzustellen, ob der Landkreis von der Substanz lebt oder ob so viele Erträge erwirtschaftet, dass es ihm gelingt, sein Vermögen zu erhalten“, sagte Landrat Martin Wille. „Was sich heute vielleicht noch sehr theoretisch anhört, wird aber in den nächsten Jahren sehr praktisch, wenn nämlich über die Doppik nachvollziehbar wird, ob und inwieweit wir für die Zukunft ausreichend Vorsorge treffen“, meinte Wille weiter. Durch die Aufstellung einer kommunalen Bilanz erhält der Kreis erstmalig einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden, Abschreibungen sowie erforderliche Rückstellungen.

„Mit der Softwareumstellung zum Jahresbeginn und dem bereits in wenigen Wochen vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2007 können wir nun beginnen, die Früchte der sehr beachtlichen und zudem noch zusätzlichen Arbeit zu ernten, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Unterstützung der Kienbaum Management Consultants GmbH im Rahmen des „Modellprojekts Doppik“ bei der Vorbereitung der Umstellung leisteten“, betonte der Landrat. Dennoch schloss er nicht aus, dass die Frucht noch nicht an allen Stellen voll ausgereift sei.

Anträge für Elterngeld

Das Gesetz zur Einführung des Elterngeldes ist im Bundesgesetzblatt (BGBl. 2006 I, Seite 2448) verkündet worden und tritt zum 01.01.2007 in Kraft. Das Elterngeld löst das bisherige Bundeserziehungsgeld ab. Zuständige Stelle ist für alle Bürger des Landkreises Dahme-Spreewald die Erziehungsgeldstelle beim

Landkreis Dahme-Spreewald; Amt für Jugend, Sport und Freizeit
Beethovenweg 14 ; 15907 Lübben
Telefon: 03546 / 20-1742; Fax: 03546 / 20-1850 oder

Amt für Jugend, Sport und Freizeit; Nebenstelle Königs Wusterhausen
Schulweg 13; 15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375/26-2653; Fax: 03375/26-2681

Sprechzeiten:

Dienstag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr

Antragsformulare auf Elterngeld für Geburten ab dem 01.01.2007 sind zu beziehen über die Erziehungsgeldstelle oder über www.brandenburg.de (MASGF, Familien-News).

5. AOK-SPREEWALD MARATHON
Auf die Gurler, fertig, los!

Laufen
42,195 km; 2 x 21,1 km;
10 km; 4,2 km; 0,4 km

Skaten
42,195 km; 21,1 km; 5 km

Radeln
200 km; 150 km; 110 km;
70 km; 42,195 km; 20 km;
5 km; 1 km

Walken
21,1 km; 10 km

Paddeln
42,195 km; 21,1 km;
10 km

Wandern
21,1 km

Feiern
3 Tage lang

20.-22. April 2007
www.SpreewaldMarathon.de

Pylon für Brücke Dolgenbrodt aufgestellt



Pylon (rechts) in Dolgenbrodt

Foto: Hallau

Am 16. Januar 2007 wurde der 21 m hohe Pylon für das gegenwärtig größte Brückenbauwerk im Landkreis aufgestellt. Die Stahlbrücke wird die Dahme zwischen Dolgenbrodt und Friedrichsbauhof überqueren. Sie ist ein wichtiges Verbindungselement des Dahme-Radfernwanderweges zwischen Berlin-Köpenick und der Flämingsskate in Kümmitz an der Grenze zu Teltow-Fläming.

Das Pylonfundament besteht aus zwei quadratischen Sockeln und einer 1 Meter starken Pfahlkopfplatte. Acht Bohrpfähle mit einem Durchmesser von je 90 Zentimetern tragen 9 Meter tief in die Erde, um die Brückenkonstruktion zu halten. Mit dem Aufrichten des Pylons liegen die Bauarbeiten im Zeitplan. Für die Brücke in Dolgenbrodt werden 1,4 Millionen Euro investiert. Davon fließen 440.000 Euro aus der Kreiskasse. 70 % der Gesamtsumme sind Fördermittel des Landes. Ende April soll die Brücke fertig sein.

Ende Amtsblatt